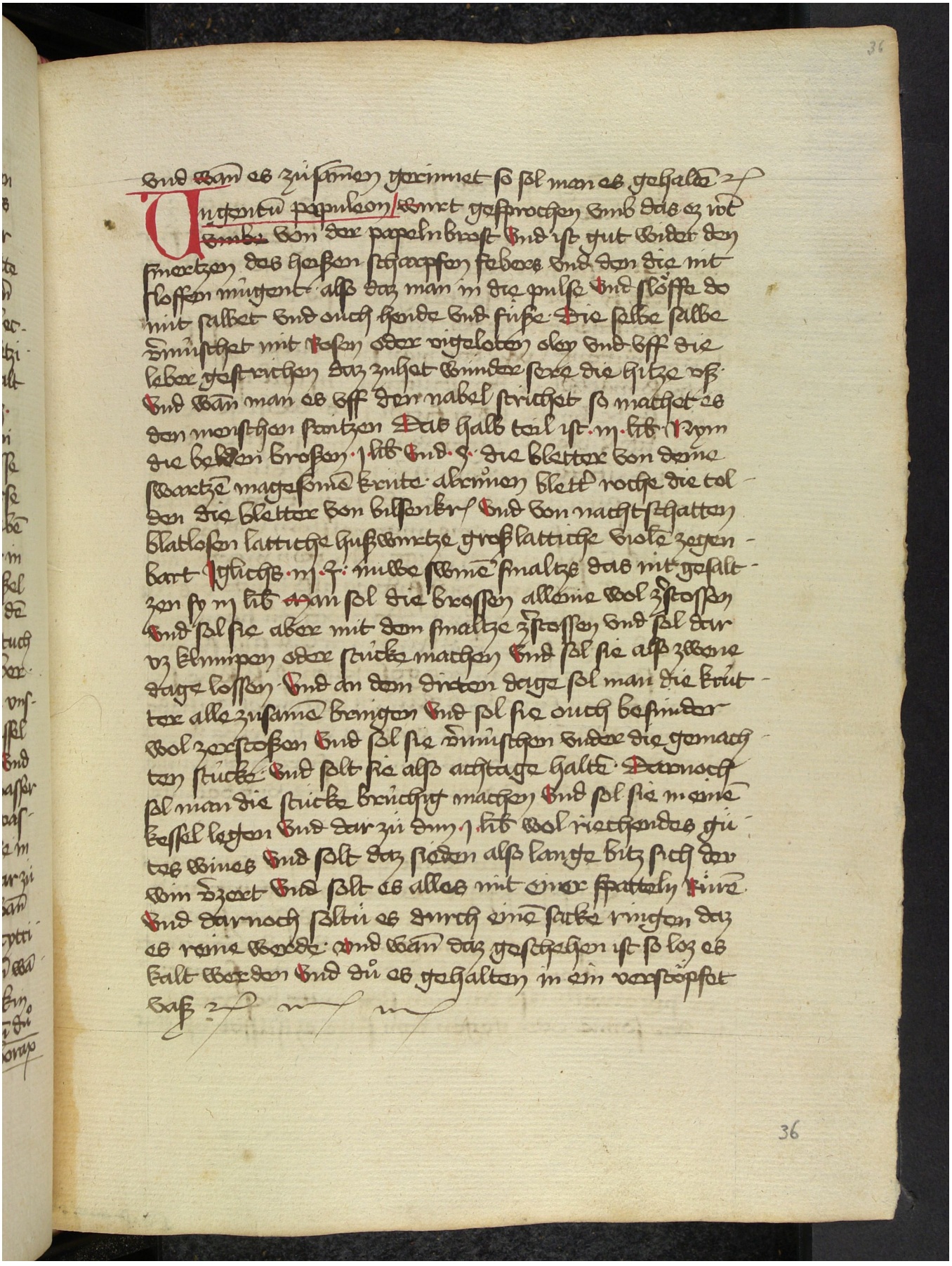
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Und wan es zusamen gerinnet so sol man es gehalten

Ungentum papuleon / wirt gesprochen umb das ez wirt umbe von der papeln brost Und ist gut wider den smertzen des heißen scharpfen febers und den die nit sloffen mugent also daz man in die pulse und slöffe do mit salbet und ouch hende und fuße Die selbe salbe vermischet mit rosen oder vigeloten oley und uff die leber gestrichen daz zuhet wunder sere die hitze uß Und wan man es uff den nabel strichet so machet es den menschen fraitzen Das halb teil ist .iij. lib Nym die belden brossen .j. lib und .s. die bletter von deme swartzen magesome krute alrunen blett roche die tol den die bletter von bilsenkr und von nachtschatten blatlosen lattiche hußwurtze groß lattiche viole zegen bart Iglichs .iij. ℥ nuwe swine smaltze das nit gesalt zen sy iij lib Man sol die brossen alleine wol zerstossen und sol sie aber mit dem smaltze zerstossen und sol dar uz klumpen oder stucke machen und sol sie also zwene dage lossen Und an dem dirten dage sol man die krut ter alle zusame bringen und sol sie ouch besunder wol zerstoßen und sol sie vermischen under die gemach ten stucke und solt sie also achtage halten Darnoch sol man die stucke bruchig machen und sol sie in eine kessel legen und dar zu dun .j. lib wol riechendes gu tes wines und solt daz sieden also lange bitz sich der win verzert und solt es alles mit einer spatteln rure Und darnoch soltu es durch eine sacke ringen daz es reine werde Und wan daz geschehen ist so loz es kalt werden und du es gehalten in ein verstöpfet vaß